

# Die Affensteine

Eine Notiz von Rudolf Schaaf

Die Affensteine sind eine langgestreckte, stark zerklüftete Felsgruppe des Elbsandsteingebirges, die sich östlich von Bad Schandau in der Sächsischen Schweiz befindet. Im Norden werden sie durch das Kirnitzschtal, im Süden vom Elbtal und im Osten von den beiden Winterbergen begrenzt. Der höchste Punkt ist der 458 m hohe, nach Sachsens letzter Königin CAROLA VON WASA-HOLSTEIN-GOTTORP benannter Carolafelsen. Zur Namensgebung der Affensteine sind zwei Varianten verbreitet.<sup>1</sup>

**Variante 1:** Im Vorderen Raubschloss (Frienstein) wurden in mittelalterlicher Manier unliebsame Zeitgenossen eingekerkert und gepeinigt. Unter ihnen befand sich ein junger Adliger aus Dresden, der seinen Wohlstand dem Handel mit dem Orient verdankte. Er besaß einen zahmen Affen, der aufs Wort gehorchte. Als seine Einkerkelung bekannt wurde, begab sich sein Hausdiener mit dem Affen und einem langen Hanfseil in die Hintere Sächsische Schweiz, um seinen Herren zu befreien. Dem Affen wurde bei Nacht ein Seilende um den Leib gebunden und dieser kletterte sofort zum Vorderen Raubschloss am senkrechten Felsen hoch. Durch die isolierte Lage des Kerkers war die Bewachung wohl eher dürrig (oder man war bereits betrunken) und der Affe gelangte unbemerkt zu seinem Herrn. Der Rest war ein Kinderspiel und der Adlige, fortan in Prag lebend, verbreitete seine Geschichte.

**Variante 2:** Die wahrscheinlichere Erklärung führt den Namen der Felsgruppe auf den Uhu zurück, der hier nistete. Der seinerzeit gebräuchliche Begriff des „Auf(f)“ für den Uhu und die wohl ursprüngliche Bezeichnung „Aufensteine“ wandelte sich volksetymologisch im Laufe der Jahre zu „Affensteine“.<sup>2,3,4</sup>

## Literatur

GOLTZ, R. (Hrsg.; 2005): Preussisches Wörterbuch. Deutsche Mundarten Ost- und Westpreußens. 1. - Wachholtz Neumünster.  
RÖLKE, P. (Hrsg.; 1999): Wander- & Naturführer Sächsische Schweiz. 1. - Rölke Dresden.  
ZIESEMER, W. (1975): Preußisches Wörterbuch. Sprache und Volkstum Nordostdeutschlands. II. - Georg Olms Hildesheim und New York.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Affensteine>  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Frienstein>  
<https://www.elbsandsteingebirge.de/> [jeweils 18.11.2019]

Rudolf Schaaf, r.schaaf@ag-eulenschutz.de

Abb. 1: Die Affensteine, Elbsandsteingebirge, Sächsische Schweiz (Foto: PRAZAK; CC BY 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1370528>).

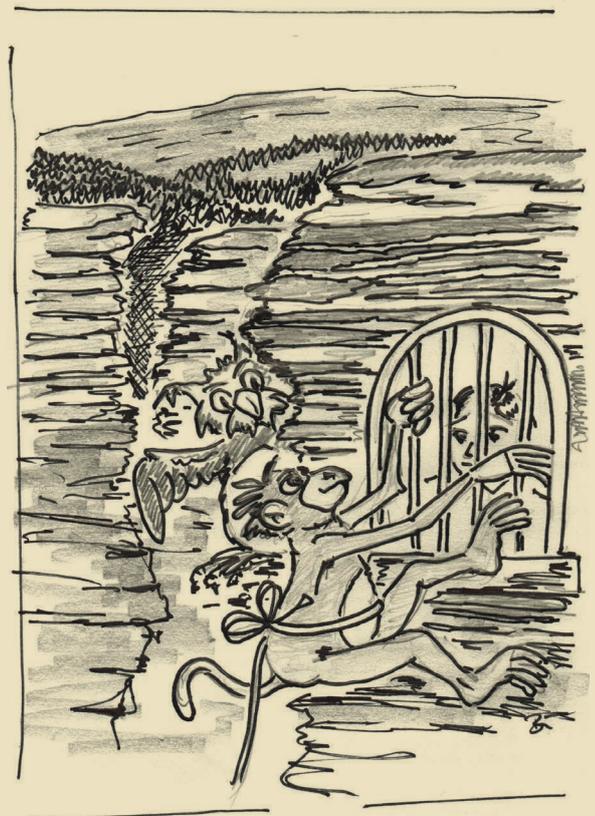


Abb. 2: Wie unser Karikaturist die Affensteine sieht (Zeichnung: GEORG BINDER).

<sup>1</sup> Den Hinweis auf diese Felsgruppe verdanken wir KARIN BECKMANN.

<sup>2</sup> Die teilweise leicht veränderten, korrigierten und ergänzten Literaturzitate stammen aus RÖLKE (1999: 95).

<sup>3</sup> Vgl. auch das Geschlecht der Auf(f)ensteiner in MALLE, G. & KLEWEIN, A. (2018): Die Eulen Kärntens. - Kauzbrief 26 (30): 30-42.

<sup>4</sup> Nur erwähnt sollen in diesem Artikel sein die häufige Kombination von Affe und Eule in den unterschiedlichsten Bildprogrammen sowie das preußische Schimpfwort „Uleoap“ („Eulenaaffe“ für eine listig-spaßige Person; „Du best e rechtjer Uleoap!“ [Du bist ein rechter Eulenaaffe]; ZIESEMER 1975: 385; GOLTZ 2005: Sp. 1461).

